

Hamburg, den 03.02.2016

## PRESSEINFO

### **VPI-Forderung nach Spreizung der Trassenpreise erhält Unterstützung aus Berlin**

#### **Initiatoren der interfraktionellen "Parlamentsgruppe Bahnlärm" sprechen sich für Spreizung der Trassenpreise um 30 Prozent für laute und leise Güterzüge aus**

"Wir freuen uns, dass unser Vorschlag über die Fraktionsgrenzen hinaus in Berlin Unterstützung findet", sagt Malte Lawrenz, Vorsitzender des VPI. Die Initiatoren der "Parlamentsgruppe Bahnlärm" im Deutschen Bundestag haben sich für die Einführung einer Trassenpreisspreizung um 30 Prozent zwischen lauten und leisen Zügen ausgesprochen. "Wenn wir den Schienenlärm spürbar mindern wollen, müssen wir für die ausländischen Waggonhalter monetäre Anreize zur Umrüstung schaffen. Dies geschieht am schnellsten und wirksamsten durch eine hohe Trassenpreisspreizung, die leise Züge belohnt. Dass wir im politischen Berlin mit unserem Vorschlag auf Zustimmung stoßen, bringt den Lärmschutz einen wichtigen Schritt voran", erklärt Lawrenz.

Vorausgegangen war ein Treffen mit Vertretern des VPI und der DB AG am 26. Januar in Berlin. In ihrer anschließend herausgegebenen Pressemitteilung erklären die Abgeordneten Detlev Pilger (SPD), Erwin Rüdell (CDU/CSU) und Tabea Rößner (Grüne), dass eine spürbare Spreizung der Trassenpreise von zentraler Bedeutung sei, um die ausländischen Waggonbesitzer zur Umrüstung zu bewegen. Die Parlamentariergruppe kündigt in ihrer Erklärung an, dass man in diesem Zusammenhang verstärkt politische Gespräche mit der Bundesregierung führen werde und auch auf europäischer Ebene Druck machen wolle. Ziel sei es, die Wettbewerbsfähigkeit der leisen Waggons zu verbessern. Man werde mit Nachdruck darauf hinwirken, dass es für in- wie für ausländische Waggonbesitzer wirtschaftlich unattraktiv wird, in Deutschland weiterhin laute Waggons zu betreiben.

"Die Privaten und auch die DB werden ihre Hausaufgaben in Sachen Lärmschutz bis 2020 erledigt haben. Dann rollen unsere Flotten komplett mit Flüsterbrems-technik. Nun gilt es, auch die ausländischen Halter mit ins Boot zu holen", betont Lawrenz. Dies ist dringend notwendig, denn den 120.000 leisen Wagen von privaten Haltern und DB Schenker werden 2020 noch immer 60.000 mehrheitlich laute ausländische Wagen gegenüberstehen - und in gemischten Zugverbänden durch Deutschland rollen. Die für eine halbierte Lärmemission notwendige Quote von 90 Prozent leiser Waggons im Zugverbund kann so kaum erreicht werden.

**Für Rückfragen:**

Jürgen Tuscher, Geschäftsführer VPI,

Tel: 040- 22 659 21-0, mobil: 0176-103 15 197

Kerstin Domscheit, Öffentlichkeitsarbeit VPI,

Tel: 040- 419 12 670, mobil: 0160-15 27 533